

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüchengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sosa, Unterstüchengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinste Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Fernsprecher Nr. 210.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

61. Jahrgang.

Nr. 14.

Sonntag, den 18. Januar

1914.

Beim Drucke der amtlichen Ausgabe der **Deutschen Arzneitaxe 1914** ist in einer Anzahl von Exemplaren bei einigen Arzneimittelnamen im Abschnitt E (Preisliste der Arzneimittel) des vorgelegte Sternchen * durch einen Maschinenfehler ausgebrochen.

Es handelt sich um die nachstehenden Arzneimittelnamen, bei denen das ausgefallene Sternchen * hätte kenntlich machen sollen, daß der niedrigste Preis für diese Mittel 10 Pfg. beträgt:

Seite 39
Brcinum,
Bulbus Scillae conc.,
Bulbus Scillae pulv.,
Butyl-chloralum hydratum,
Cadmium bromatum,
Cadmium sulfuricum,
Calcium iodatum,
Seite 105
Semen Sabadillae gross. modo pulv.

Die in den Verkehr gelangten Stücke der Arzneitaxe sind zu berichtigen. Die Weidmannsche Buchhandlung in Berlin SW 68, Zimmerstraße 94, ist bereit, die Blätter 39, 40 und 105, 106 in berichtigter Form den Abnehmern unentgeltlich zu liefern. Dresden, am 10. Januar 1914.

Ministerium des Innern.

Auf Blatt 324 des Handelsregisters für den Stadtbezirk Eibenstock, die Firma **Max Zimmermann in Eibenstock** betr., ist heute das Erlöschen der Firma eingetragen worden. Eibenstock, den 31. Dezember 1913.

Königliches Amtsgericht.

Die Anmeldungen für die Schulanfahme Ostern 1914 erfolgen

für die Bürgerschule:

Montag, 19. Januar, 10-12 Uhr für die Knaben von A bis M,
19. 2-4 N Z,
Dienstag, 20. 9-12 Mäbchen A M,
20. 2-5 N Z,

für die Selektenschule:

Mittwoch, 21. Januar, 11-12 Uhr.
Beizubringen ist von allen Kindern der Impfschein, von den nicht hier geborenen der Geburtschein, von den nicht hier getauften der Taufschein.
Eibenstock, 17. Januar 1914.

Die Schuldirektion.

Bezold.

Ausschlüsse an das Fernsprechnetz, die im kommenden Frühjahr oder Sommer hergestellt werden sollen, sind spätestens bis zum 15. Februar bei dem zuständigen

Post- oder Telegraphenam (in Chemnitz beim Fernsprechbau-Bureau im Postgebäude an der Poststraße — Eingang Chemnitzer Straße links 1 Treppe —) anzumelden.
Chemnitz, 10. Januar 1914. Kaiserliche Ober-Postdirektion.

Realschule mit Progymnasium zu Auerbach i. B.

Anmeldungen zur Ofteraufnahme werden von jetzt ab entgegengenommen und möglichst bald erbeten. An Zeugnissen sind beizubringen: 1. Geburts- oder Taufschein (Familienbuch), 2. Impfschein (Wiederimpfschein), 3. das letzte Schulzeugnis (Zensurbuch); für Konfirmierte außerdem der Konfirmationschein.

Unter gewissen Voraussetzungen, über die der Unterzeichnete bereitwilligst mündlich oder schriftlich genauere Auskunft erteilt, ist für die Klassen III, II und I auch die Aufnahme von Mädchen zulässig.

Personliche Vorstellung aller Anzubewerben ist erwünscht.
Anmeldungsstunden: Montags und Donnerstags 11-12, Dienstags und Freitags 3-4, Mittwochs und Sonnabends 12-1 Uhr. Professor Dr. Müller, Direktor.

Holzversteigerung.

Carlsfelder Staatsforstrevier.

Montag, d. 26. Januar 1914, vorm. 10 Uhr (die Brennöhler nicht vor 1 Uhr nachm.)

Bahnhofrestauration in Wilzschhaus

1 bu. Aloh 16 cm stark, 6789 fl. Höhe 7-15 cm stark,
3178 fl. Höhe 16-22 " " 1819 " " 23-29 " "
651 " " 30-50 " " 95 " " 23-29 " "
2 rm fl. Kuchknüppel, 6680 fl. Reisstangen 2-7 cm stark, 2 rm bu., 348 rm fl. verschied.
Brennöhler, 303 rm fl. Stöcke,
in den Abt. 11, 51, 52, 53 (Rahlschläge), 22, 26, 27, 30, 31, 32, 36, 43, 45, 46, 48, 49, 54,
59, 65, 66, 76, 78 u. 79 (Eingelnutzungen).

Rgl. Forstrevierverwaltung Carlsfeld. Rgl. Forstrentamt Eibenstock.

Aloholzversteigerung von den Staatsforstrevieren Brunnöbra und Sachsegrund.

Im Schützenhause zu Schöneck sollen

Sonnabend, den 24. Januar 1914, von vorm. 10 Uhr an
gegen 2170 fm. Alohol, einschließlich 160 fm. Schleifholz, als:
1170 fm. Aloh- und 130 fm. Schleifholz vom Forstreviere Brunnöbra und
840 " " 30 " " " Sachsegrund zu Morgenröthe.
Post Rautentanz

meistbietend versteigert werden.
Königl. Forstrevierverwaltungen Brunnöbra und Sachsegrund. Königl. Forstrentamt Auerbach.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Herzog Ernst August in Berlin. Zu Ehren Sr. Königl. Hoheit des Herzogs Ernst August von Braunschweig, der seinen offiziellen Antrittsbesuch in Berlin machte, fand Freitag im Königl. Schlosse zu Berlin Galatafel statt. Es wurden hierbei herzogliche Trinksprüche getrunken.

Mäßige Erfindungen. Die Freitagabend von mehreren Seiten verbreiteten Gerüchte über einen bevorstehenden Wechsel auf dem Reichskanzlerposten, im Auswärtigen Amt und im Reichskolonialamt, sowie über eine angebliche Erkrankung des Reichskanzlers werden an den zuständigen Stellen als mäßige Erfindungen bezeichnet.

Baberner Nachklänge. Der Statthalter der Reichslände Graf von Webel hatte, wie das Pirchische Telegraphen-Bureau von erster Seite erfährt, vor seiner Audienz beim Kaiser am Freitag eine längere Besprechung im Reichskanzlerpalais mit Herrn von Bethmann Hollweg über die Verhältnisse in Elsaß-Lothringen.

Initiativantrag auf reichsgesetzliche Regelung des militärischen Waffengebrauchs. Wie verlautet, ist von fortschrittlicher Seite im Reichstage die Anregung zu einem Initiativantrag ausgegangen, der einen Gesetzesentwurf über den Waffengebrauch des Militärs und seine Polizeibefugnisse anstrebt.

Rußland.

Witte redivivus. Man will bestimmt wissen, daß in den hohen Regierungskreisen die Absicht besteht, dem Grafen Witte wieder einen Regierungsposten anzutragen. Die Vorarbeiten zur Erneuerung des Handelsvertrags mit Deutschland erregen bei der Regierung sowohl wie in den Handels- und Industriekreisen Mißfallen, weil sie rein theoretisch geführt werden. Man befürchtet, von den Deutschen eine Niederlage zu erleiden. Dem neuen Handelsvertrag mit Deutschland wird jedoch angesichts des ständig steigenden Handelsverkehrs

eine so hohe wirtschaftliche Bedeutung beigegeben, daß die besten Kräfte zur Mitarbeit herangezogen werden müssen. Da Graf Witte mit den russischen und deutschen Wirtschafts- und Handelsverhältnissen vollkommen vertraut ist, wird man nicht umhin können, ihn mit der Leitung in den Vorbereitungen zur Erneuerung des Handelsvertrags zu betrauen. Graf Witte habe jedoch seinen Freunden erklärt, daß er dem Ruf der Regierung nicht Folge leisten wird.

Frankreich.

Eine neue republikanische Partei in Frankreich. Unter der Bezeichnung der „Gruppe der republikanischen Linken“ hat sich am Freitag eine neue politische Partei gebildet. Ihre Mitglieder gehörten früher teils der demokratischen Linken, teils der radikalen Linken an, die sich weber der von Briand kürzlich gegründeten Föderation, noch den unifizierten Radikalen unter Caillauxs Leitung anschließen wollen.

England.

Ein englisches Unterseeboot gesunken. Das englische Unterseeboot „A 7“ ist am Freitag bei Plymouth gesunken. Es besteht wenig Hoffnung, die Mannschaft zu retten. Das Unterseeboot „A 7“ mandvertierte zusammen mit anderen Unterseebooten in der Bai von Caswand, die ungefähr sechs Meilen von Plymouth entfernt ist. Nach einigen Manövern merkte man, daß das Unterseeboot „A 7“ fehlte. Es sollen 12 Mann und ein Leutnant an Bord gewesen sein. Einem Schiff der Unterseebootflottille ist es 5 Uhr gesungen, mit der aus 1 Leutnant und 12 Mann bestehenden Besatzung des gesunkenen Unterseebootes „A 7“ in Verbindung zu treten. Sie waren sämtlich am Leben. Bis 8 Uhr abends waren die Bemühungen, das Unterseeboot zu heben, erfolglos. Obwohl erklärt wird, daß die Besatzungen von Unterseebooten dieses Typs 12 Stunden unter Wasser leben könnten, wird in den amtlichen Kreisen alle Hoffnung auf Rettung aufgegeben.

Amerika.

Mexikanische Bankanleihen. Eine Depesche aus Mexiko meldet auf Grund einer Informa-

tion aus dem Regierungspalast, daß Präsident Huerta ein Dekret erlassen wird, welches Bankanleihen genehmigt.

Deutsche und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 17. Januar. Die Stadtverordneten beschlossen in ihrer gestern Abend abgehaltenen Sitzung der Arbeitslosigkeit hier dadurch etwas zu thun, daß sie dem Ratsantrage zustimmten, Rotstandsarbeiten vornehmen zu lassen. Es stehen der Stadt zu diesen Arbeiten rund 9000 Mark zur Verfügung.

Eibenstock, 17. Januar. Das Donnerstagabend von der Eibenstocker Musikvereinigung im Feldschlöbchen veranstaltete Wohltätigkeitskonzert erbrachte den ansehnlichen Reingewinn von 88,75 Mk. Der Betrag wurde der Dr. Jschau-Stiftung überwiesen.

Carlsfeld, 17. Januar. Wegen des Wintersportfestes des Westergbergischen Kreises in Carlsfeld am Sonntag, den 8. Februar d. Jhs. läßt die Sächsische Staatsbahnverwaltung folgende Sonderzugsonderzüge verkehren: nachm. 4 Uhr von Wilzschhaus nach Carlsfeld, nachm. 5 Uhr 18 Min. von Carlsfeld nach Wilzschhaus (Anf. 5³⁰) und im Anschluß an letzteren einen gleichen Zug nachm. 6 Uhr 9 Min. von Wilzschhaus nach Aue (Erzgebirg). Die Sonderzüge zwischen Wilzschhaus und Carlsfeld führen 2. und 3. Klasse, der Sonderzug Wilzschhaus-Aue (Erzgeb.) 2.-4. Klasse. Der 5³⁰ nachm. in Wilzschhaus von Carlsfeld eintreffende Sonderzug wird außer dem Anschluß nach Aue noch solchen an den Personenzug 5551 (ab Wilzschhaus 6¹⁵ nachm.) in der Richtung nach Wilkau (Sa.) finden. Zur Benutzung der Sonderzüge berechnen die gewöhnlichen Fahrkarten.

Leipzig, 16. Januar. Ein Spionageprozeß begann heute vormittag vor dem Straßengericht des Reichsgericht gegen den 33 Jahre alten Russen Gustav Ferdinand Richter aus Ruthern (Kurland). Die Öffentlichkeit ist für die Verhandlung ausgeschlossen.

Leipzig, 16. Januar. Zu dem gemeldeten Ueberfall im Keller des Hauses Grassstraße 31 ist zu berichten, daß der Ueberfall von dem betreffenden Mädchen vorgetäuscht worden ist, wie es gestern bei seiner letzten polizeilichen Vernehmung selbst zu-